

dern als Bäcker in das armselige Dorf Cabeza in New Mexiko. Seine Frau erzählt anmutig, anschaulich und humorvoll von den großen Schwierigkeiten des Anfangs, der harten Arbeit, dem kümmerlichen Erfolg. Obwohl die Liebe der Dorfbewohner sie stützt, wollen sie, vor allem die Frau, den Versuch aufgeben, da die Entbehrung der Annehmlichkeiten großstädtischen Lebens auf die Dauer untragbar scheint. Aber gerade als sie schon die Koffer gepackt haben, kommt es ihnen zum Bewußtsein, daß die geistigen Werte, die Freiheit, die schöpferische Eigenleistung, die kleinen Freuden, die Zuneigung und Hilfsbereitschaft der Mitmenschen, alle Herrlichkeit materieller Hochzivilisation übersteigen. Ein heiteres und zugleich geistig ernstes Buch!

H. Becher SJ

Turnbull, Agnes Sligh: Wandel der Jahre. Roman. (439 S.) Zürich 1959, Rascher Verlag. Ln. DM 18,50.

Drei Generationen einer ursprünglich schottischen Familie im westlichen Pennsylvanien erfahren an sich den Wandel der Jahre von der Mitte des 19. bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts hinein. Ihr Leben ist weitgehend bestimmt von der oft hart empfundenen Gesetzlichkeit des Presbyterianismus. Daraus entstehen für die einzelnen und die Familie schwere Konflikte. Die erste Generation beugt sich noch dem strengen kirchlichen Gebot, die beiden anderen erstreben und erreichen auch gewisse Lockerungen, bleiben aber im tiefsten der Religion ehrlich verpflichtet. Die saubere Darstellung eines schweren Lebens unter harten Gesetzen läßt immer wieder einen echt menschlichen Humor aufleuchten. Bei allem Gewicht ist dies ein liebenswürdiger Roman, der reifen Lesern unbedenklich empfohlen werden kann.

A. Hüppens SJ

Klaus, I. C.: Und alles Leben ist Gefahr. Roman. (614 S.) Stuttgart 1958, A. Bonz. DM 22,60.

Ein armer Schweizer Knabe kommt in Verbindung mit dem Paracelsus-Ritterorden, einer internationalen Vereinigung von Gelehrten, Ärzten, Juristen, Geistlichen und Männern der Wirtschaft, die bei eigener bescheidener Lebensweise möglichst großen Einfluß gewinnen wollen, um in Wahrheit und Liebe sozial zu wirken und den Menschen zu dienen. Felix Passant steigt im Orden auf und vollendet sich im Kampf mit seinem eigenen Stolz und der Bosheit um ihn her zu völliger Gottergebenheit und Selbstlosigkeit. Das phantastische, abenteuerliche, märchenhafte Geschehen ist hier nicht entscheidend. Ein ernster Mann, ein angesehener Wirtschaftler, alles andere als ein Literat, sucht hier in Gestalten und Ge-

staltungen seine Lebenserfahrungen anschaulich zu machen, um vor allem im Herzen der Großen und Bessergestellten den Glauben an Gott und den Dienst Gottes als entscheidende Aufgabe zu verlebendigen. In diesem Sinn handelt es sich um ein bedeutendes Buch.

H. Becher SJ

Altes Testament

Das Buch der Preisungen, verdeutscht von Martin Buber. (209 S.) Köln-Olten (o. J.), Hegner. Ln. DM 12,80.

Zu den bisherigen Bänden der Übersetzung des AT durch M. Buber ist nun auch das Buch der Psalmen hinzugekommen. Es ist nach den gleichen Grundsätzen wie die bisherigen Bände gearbeitet worden. Die Bildhaftigkeit der hebräischen Wortstämme soll auch im Deutschen, soweit wie möglich, vernommen werden. Auch war B. hier bestrebt, wie er in der Beilage hervorhebt, die religiösen Grundworte immer durch das gleiche deutsche Wort, womöglich ein einprägsames Wort, wiederzugeben, so daß bei der Lesung Beziehungen zu andern Psalmen und andern Büchern der Schrift aufsteigen.

A. Brunner SJ

Rad, Gerhard von: Gesammelte Studien zum Alten Testament. (Theologische Bücherei 8.) (312 Seiten) München 1958, Chr. Kaiser. Kt. DM 12,—.

Die hier gesammelten Arbeiten entstammen den Jahren 1931—1955. Das Gemeinsame liegt darin, daß durch traditionsgeschichtliche Untersuchungen versucht wird, die verschiedenen Überlieferungen, die jetzt im AT zu einer Einheit verbunden sind — nur ein Artikel greift auch auf das NT über — wieder auseinander zu nehmen und ihren Ursprüngen nachzugehen. So die doppelte Überlieferung im Hexateuch des Bundeschlusses am Sinai und bei der Landnahme (im Vorwort verweist der Verf. selbst darauf, daß er heute manches anders formulieren würde), das verheißene Land und das Land Jahwes, Zelt und Lade, das Verhältnis des Schöpfungsglaubens zum Bundesgedanken. Ferner werden behandelt die Anfänge der israelitischen Geschichtsschreibung, die deuteronomistische Geschichtsschreibung der Königsbücher, Gerechtigkeit und Leben in den Psalmen, Hiob 38 und die altägyptische Weisheit, die Josephsgeschichte und die ältere Weisheit u. a. Viele Überlieferungen gehen nach der Ansicht des Verf. auf die Zeit zurück, die sie selbst angeben, wenn sie auch erst in späterer Zeit schriftlich festgehalten wurden.

A. Brunner SJ